Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 42

Artikel: An die Vertreter einzelner Gewerbezweige

Autor: Stössel, J. / Krebs, Werner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578712

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Areisichreiben Nr. 147 betreffend

Radiberidite aus bem Gebiete ber ichweizer. Gewerbe pro 1893-1894.

Un die Bertreter einzelner Gewerbezweige.

Sochgeehrter Berr!

Der Centralvorstand bes Schweizerischen Gewerbevereins hat für die Jahre 1886 und 1887 "Fachberichte aus dem Gebiete ber ichweizerischen Gewerbe" veröffentlicht. Ge haben diese Berichte, so viel uns bekannt geworden ift, bei Behörben und ber Preffe, im Gewerbeftand und bei den Mitgliebern unferer Sektionen gunftige Aufnahmen und vielfeitiges Intereffe erwectt.

Trothem wurde für die folgenden Jahre auf eine Fortfetung diefer Fachberichte verzichtet, einerseits weil unfer Berein durch andere Arbeiten ftark in Anspruch genommen war, hauptfächlich aber beshalb, weil die Berhältniffe im Handwert und Gewerbe burchgehends fich nicht fo rasch ändern, wie 3. B. in Sandel und Induftrie. Unfere Berren Fachberichterstatter wurden nicht jedes Jahr im Falle fein, einen bom borjährigen wesentlich beränderten ober ihn er= ganzenden Bericht abgeben zu können. Biele berfelben haben auf geftellte Unfrage fich in ber Mehrheit bahin geaußert, Berein ihre Dienste burch eine Fachberichterstattung über größere Berioden gur Berfügung gu ftellen. Wir verdanken Diefe Bereitwilligfeit aufs befte.

Im Frühjahr 1890 haben wir sodann als teilweisen Ersat ber "gewerblichen Fachberichte" bie "Fachberichte über bie Bariser Weltausstellung im Jahre 1889" herausgegeben.

Bielfach geäußerten Bunichen entsprechend, halt es ber Centralvorstand nunmehr für angezeigt, eine Fortsetzung jener Bublikationen mittelft Erhebungen über bie Lage und Ent= widlung der verschiedenen Gewerbezweige in den Jahren 1890 bis 1894 zu veranftalten.

Es ift für jeden Bewerbetreibenden von hohem Intereffe, fortwährend von den Neuerungen und Aenderungen Renntnis zu erhalten, welche vielleicht auch anderswo Blat gegriffen haben. In der Erwartung, daß Sie den Bert einer folchen Fachberichterstattung würdigen und bereit sein werben, an berfelben mitzuwirken, hat Sie ber unterzeichnete leitenbe Ausschuß als Spezialberichterstatter für . . . bezeichnet und übermitteln wir Ihnen nachstehend eine Zusammenstellung der= jenigen Fragen, deren Beantwortung und munichenswert er= scheint. Im übrigen laffen wir Ihnen Freiheit betreffend Form und Ausdehnung ihres Berichtes. Fragen, welche Ihre Bewerbe nicht berühren, wollen Sie unberücfichtigt laffen.

Auf besondern Wunsch stellen wir Ihnen die Fachberichte pro 1887 gerne gur Berfügung, damit Sie beim Nachlefen berselben über Ihren Berufszweig in geeigneter Beife an bieselben anknüpfen, sie ergänzen ober Wiederholungen vermeiben können. Vielleicht finden Sie in den früheren Berichten auch begründete aber unerfüllte Wünsche enthalten, benen durch das Vordringen weiterer Gesichtspunkte neuer Nachdruck gegeben werden könnte. Jede Mitteilung, jede Anregung oder begründete Klage aus dem gewerblichen Leben wird willkommen sein und in geeigneter Beise Verwendung sinden.

Die eingelangten Berichte werden von unserem Sekretariate zusammengestellt und soweit thunlich in ihrer Originalfassung verwertet. Möge deshalb jeder, dem reiche Erfahrungen und Kenntnisse in seinem Berufe zu Gebote stehen, sich von der gewünschten Mitarbeit nicht abhalten lassen. Die Namen der Berfasser werden, wenn dies nicht ausdrücklich gewünscht wird, nicht veröffentlicht.

Wir munschen in Bezug auf Ihren Berufszweig namentlich über nachstehende Fragen gewissenhafte und möglichst ausführliche Auskunft:

- 1. Haben Produktion und Absat Ihres Gewerbszweiges im Allgemeinen zus ober abgenommen? Aus welchen Ursachen?
- 2. Ift ber Breis ber Rohprodukte und Silfsftoffe im gleichen Verhältniffe gestiegen ober gefallen wie ber Verkaufspreis ber fertigen Produkte?
- 3. Haben die Lohnverhältniffe eine wesentliche Aenderung erfahren und eventuell warum?
- 4. War Ihr Gewerbe von einer andauernden Arbeitslosigkeit betroffen? Eventuell Ursachen, Umfang und Dauer berselben; Verhältnis der Jahl der Unbeschäftigten zu derjenigen der Beschäftigten.
- 5. Haben die Konkurrenzverhältnisse sowohl der Kleingewerbetreibenden unter sich als mit der inländischen Industrie, mit dem Auslande oder mit staatlichen Betrieben (Strafanstalten 2c.) sich verbessert oder verschlimmert? Aus welchen Ursachen und in welchem Maße? Welchen Einfluß haben die Zollverzbältnisse ausgeübt?
- 6. Welche Verhältnisse bestehen im Submissionsversahren und find gegenüber früher Verbesserungen zu konstatieren?
- 7. Haben die Areditverhältniffe, namentlich in Bezug auf fürzere Zahlungöfriften, gunftigere Kapitalbeschaffung 2c. sich gebeffert?
- 8. Was wird von den Angehörigen Ihres Berufes (Meistern, Arbeitern und Lehrlingen) in Bezug auf Fortbildung angestrebt oder geseistet? Erfüllen die gewerblichen Fortbildungs- oder Fachschulen ihre Aufgabe gegenüber dem Kleingewerbe?
- 9. Werben in Ihrem Gewerbe Spezialitäten betrieben und welche find neu eingeführt worben?
- 10. Sind in Ihrem Gewerbe wesentliche Erfindungen gemacht, neue Verfahren, Maschinen, Motoren und Werkzeuge, Koh- oder Gülfsstoffe eingeführt oder Elementarkräfte nutbar gemacht worden? Eventuell, welche Folgen kann dies für das Kleingewerbe nach sich ziehen?
- 11. Wie beurteilen Sie den Wert und Rugen der Gewerdes oder Spezial-Ausstellungen für das Aleingewerde? Könnten ständige Ausstellungen, Musterlager, Verkaufsftellen Ihrem Berufe nüßen? In welcher Weise könnten die Gewerbemuseen sich noch mehr praktisch nützlich erweisen?
- 12. Was könnte noch zur Sebung und Entwicklung Ihres Berufes gethan merben (mittels Gesetzgebung, Berufsbilbung, Genossenschaften 2c.)?
- 13. Welche Aussichten find bei Ihrem Gewerbezweige vorhanden, namentlich in Bezug auf die Umgestaltung vom Klein- zum Großbetrieb resp. die Konkurrenzfähigkeit des erstern mit dem letztern?
- 14. Allfällige weitere Mitteilungen, Buniche, Borichlage.

(Anmerkung. Bei Beantwortung biefer Fragen wolle man einfach die bezüglichen Nummern voranstellen).

Sollten Sie über die eine oder andere der aufgestellten Fragen oder die Abfassung des Berichtes überhaupt noch nähern Aufschluß wünschen, so steht Ihnen das Sekretariat bereitwilligst zur Verfügung.

Der leitende Ausschuß ift im Falle, auf Verlangen Spezialberichte von besonderm Werte zu honorieren oder eine Anzahl Separatabzüge, namentlich zum Zwecke der Verteilung unter beteiligte Gewerbetreibende, gratis zur Verfügung zu stellen.

Falls es Ihnen aus irgend welchem Grunde nicht möglich wäre, unserm Bunsche zu entsprechen, bitten wir um sofortige Mitteilung, damit rechtzeitig ein Ersatzmann für Ihren Berufszweig bezeichnet werden kann.

Um eine möglichst frühzeitige Gerausgabe bes Jahresberichtes zu ermöglichen, ersuchen wir Sie, Ihre Arbeit bis 31. Januar 1895 bem Bureau bes Schweizer. Gewerbevereins in Zürich zu übermitteln, bei welchem weitere Exemplare biese Kreisschreibens gratis bezogen werben können. — In Erwartung ber gütigen Ersüllung unserer Bitte erstatten wir zum Voraus unsern besten Dank und entbieten Ihnen freundeibgenössischen Bruß.

Für den leitenden Ausschuß, Der Bräfident: Dr. J. Stößel. Der Sefretär: Werner Arebs.

Schweizerijder Gewerbeverein.

Ronferenz

Freitag den 12. Oftober 1894, vormittage 101/2 Uhr, im Börfengebande in Zürich,

veranstaltet von einer Subkommission des Centralvorstandes des Schweizerischen Gewerbevereins.

(Fortsetzung.)

Herr Reifer, Professor für Maschinenkunde am Techenikum Winterthur, erinnert daran, daß man dort vor 10 Jahren geglaubt habe, die Organisation des Gewerbemuseums Stuttgart kopieren zu können. Allein die einheimische Maschinenindustrie zeigte kein großes Interesse, Motoren auszusstellen. Man hätte genügend Maschinen bekommen, aber meistens ausländische, was der Aufsichtskommission nicht bestebte. Man mußte sich zum Ankauf von Motoren inländischer Provenienz entschließen. Es ist kein Bedürfnis vorhanden, den Handwerkern in dieser Richtung noch viel mehr Aufschluß zu geben. Die vielen kantonalen Gewerbeausstellungen bieten genügend Gelegenheit zur Information und die Kataloge dersselben nebst Diplomierungslisten sind die besten Nachschlages bücher.

Herr Boos = Jegher konstatiert, daß in den Gewerbemuseen von Winterthur und Bern die gewünschten Auskunftsstellen bereits vorhanden seien. Es frägt sich aber, ob diese für das ganze Land genügen. Dies ist sehr zu bezweiseln, es sollte daher gesucht werden, die bestehenden Gewerbemuseen auch noch weitern Kreisen nach dieser Richtung hin dienstbar zu machen.

Hr. Dr. Mert wünschte die Frage beantwortet zu wissen, wie die Kleingewerbetreibenden veranlaßt werden könnten, die bestehenden Sammlungen und Auskunftöstellen zu benützen. Hr. Direktor Blom bemerkt, daß z. B. in Bern alle Ansichaffungen in der Tagespresse publiziert werden.

Fr. Direktor Bild möchte die bisher gewaltete Diskuffion bahin resumieren, daß Winterthur und Bern die gewünschten Auskunftöstellen haben, andere Gewerbemuseen eine diesbezäugliche Thätigkeit nicht positiv ausschließen. Nun sollte der Schluß gezogen werden, daß entweder allen Gewerbemuseen eine vermehrte Thätigkeit in dieser hinsicht empfohlen oder eine Centralstelle geschaffen werde für die ganze Schweiz. Bestere würde aber zu große Mittel beanspruchen.